

puls

sportmagazin



**«IMMER VOLLGAS GEBEN,
EGAL WER DER GEGNER IST»**

Manuel Akanji ist bereit für die WM in Russland

WIIINTICAAAAMP...

Fussballplausch für Kids in den Sommerferien

**VON DER HOCKEYSCHULE
ZUM PROFISPIELER**

Sebastian Jonski, EHC Winterthur

Schütze die Welt für
unsere Kinder.
Sie haben keine andere.

WIRZ



Gemeinsam für die Zukunft der Meere.



IMPRESSUM

puls sportmagazin
für Winterthur und Umgebung

Herausgeber

pulssport GmbH
Schaffhauserstrasse 2
8401 Winterthur
Telefon +41 (0)52 269 32 60
Fax +41 (0)52 269 32 69
info@pulssport.ch
www.pulssport.ch

Verantwortung/ Redaktionsleitung

Claudia Meili

Autoren dieser Nummer

Franco Moretti, Toni Hostettler,
Andreas Mösl, Sabine D'Addetta,
Manuel Aeberli, Oli Meier,
Lisa Flückiger

Gestaltung

Padu Group AG, Andelfingen

Druck

Zehnder Druckerei, Wil

Verteilung

Direct Mail Company, Zürich

Auflage

40 000 Exemplare

FUSSBALL ÜBER ALLES

Russland ist riesig, Russland ist endlos. Und in Russland findet diesen Sommer die Fussball-Weltmeisterschaft statt.

Begleitet wird sie von einem Wolf namens «Zabivaka», dem offiziellen WM-Maskottchen. Der Name bedeutet auf Russisch "Der einen Treffer erzielt". Warum er allerdings eine Schutzbrille trägt, erschliesst sich nicht auf Anhieb. Vielleicht weil der russische Präsident Putin auf wilde Tiere steht und leidenschaftlicher Jäger ist...

Die Schweizer kämpfen in einer Gruppe mit Brasilien, Serbien und Costa Rica ums Weiterkommen. puls hat Manuel Akanji in Dortmund besucht. Der Wiesendanger bestreitet sein erstes grosses Turnier mit der Schweizer Nati. Er ist bereit, das ganze Interview finden Sie ab Seite 6.

Passend zu unserer multikulturellen Nati trägt der neue WM-Song von Jason Derulo den Titel «Colors». Die Hymne ist ein Aufruf an die Fans auf der ganzen Welt, ihre «Farben» begeistert zu zeigen. Insel-Vibes und afrikanische Rhythmen und die Gitarre sorgt für den Latino-Einfluss. Dazu ein bisschen Stadion-Feeling, damit sich jeder mit dem Sound identifizieren kann. Wir hoffen mit der Schweizer Nati auf viele Goals und einen spannenden Fussball-Sommer.

Hopp Schwiiz!!



Claudia Meili, Redaktionsleitung



Unsere Welt des Fussballs
www.pulssport.ch

FUSSBALL & EVENTS
pulssport

padu

...rund um Werbung



padu.ch

06 «IMMER VOLLGAS GEBEN, EGAL WER DER GEGNER IST»

Die WM in Russland ist Manuel Akanjis erstes grosses Turnier mit der Schweizer Nati. Er ist bereit. Der 23-jährige Wiesendanger erzählt von seinem Traumberuf als Profifussballer – auf Besuch in Dortmund.

12 DIE GRUPPENGEGNER DER SCHWEIZ

Russland, das grösste Land der Welt, ist dieses Jahr Gastgeber der Fussball-Weltmeisterschaft 2018. Anpfiff ist am 14. Juni, das Finale wird am 15. Juli ausgetragen.

14 SPORT-ACADEMY WINTERTHUR IN DEN STARTLÖCHERN

Das Sport-Projekt Win4 auf dem Deutweg nimmt nicht nur baulich immer deutlichere Formen an. Auch innerhalb entwickelt sich die faszinierende Gesamtidee.

17 FCW-FRAUEN: AUF ZUM REGIO-CUPFINAL!

Geschafft: Das Frauenteam des FCW steht im Final des Regio-Cups. Am 23. Juni kommt es in Kloten zum Duell zwischen Winterthur und Wädenswil, den beiden führenden Teams in der 2.-Liga-Meisterschaftsgruppe 1.

18 DEN KINDERN EIN LÄCHELN INS GESICHT ZAUBERN

Roman Bürki, Torhüter Borussia Dortmund, ist neuer Botschafter des Schweizer Kinderhilfswerks Terre des hommes.

21 DER ANGRIFF AUF DIE NÄCHSTEN TITEL

Im Herbst ist der Saisonstart der U16 der Winterthur Warriors. Dann startet das Team den Angriff auf einen nächsten Youth-Bowl-Titel. Die erste Mannschaft sowie die U19 sind auf Playoff-Kurs.

24 WIIINTICAAAAMP...

Spiel und Spass am Ball heisst für die 6- bis 13-jährigen Fussballfans im Winticamp Mitte August. Freistoss, Corner, Doppelpass, Dribbling, Jonglieren und so weiter und so fort. Von Montag bis Samstag, sechs Tage Fussball.

28 VON DER HOCKEYSCHULE ZUM PROFISPIELER

Sebastian Jonski, ein Eigengewächs des EHC Winterthur, wurde mit einem Einjahresvertrag für die kommende Saison ausgestattet.

30 MARC VÖGE, CROSSFIT ATHLET

10 Fragen



06



24



28





«IMMER VOLLGAS GEBEN, EGAL WER DER GEGNER IST»

Interview **CLAUDIA MEILI** | Fotos **ZVG**

Die WM in Russland ist Manuel Akanjis erstes grosses Turnier mit der Schweizer Nati. Er ist bereit für die enorme Herausforderung. Der 23-jährige Wiesendanger erzählt von seinem Traumberuf als Profifussballer – auf Besuch in Dortmund.



Müsste man Manuel Akanji mit ein paar Worten beschreiben, wären das sympathisch, ehrgeizig, zielorientiert, aber auch cool, dynamisch und stylisch. Der junge Schweizer stellt an sich selber sehr hohe Ansprüche. Sein Motto, das er sich auf den Arm tätowieren liess, lautet: «prove them wrong» (beweise Ihnen, dass sie falsch liegen).

puls Lebst du deinen Traum?

Manuel Akanji Ja sicher, ich mache das, was ich am liebsten mache, Fussball spielen. Ich lebe meinen Traum.

Wenn du nicht Fussballer geworden wärst, was dann?

Das kann ich so nicht sagen, ich hatte als kleiner Junge nie einen Traumberuf wie Pilot oder so. Es gab eine Zeit, da wollte ich Koch werden, das gefiel mir immer. Doch das hätte sich nicht mit den Trainingszeiten vereinbaren lassen und könnte ich mir heute auch nicht mehr vorstellen. So habe ich mich dann für eine KV-Lehre entschieden und auch abgeschlossen.

Welchen Fussballer hast du als Kind verehrt?

Raul von Real Madrid fand ich super und er hat viele Tore geschossen. Aber vielleicht habe ich mich damals auch von meinem ein paar Jahre älteren Freund beeinflussen oder beeindruckt lassen, der war ein grosser Fan von ihm.

Warum Verteidiger?

Ich war als Junior Flügelspieler, in der U16 dann Aussenverteidiger, weil ich körperlich noch nicht ausgereift war. In der U18 machte mein Körper einen Sprung und ich kam in die Innenverteidigung, wo ich bis heute spiele.

Wer ist der beste Verteidiger der Welt?

Sergio Ramos.

Letztes Jahr erfolgte dein Wechsel in die Bundesliga. Du verteidigst für Borussia Dortmund. Wie gefällt es dir in Deutschland?

Es gefällt mir in Dortmund, der Unterschied zur Schweiz ist nicht so gross. Ich

habe eine schöne Wohnung, ein gutes Umfeld und hatte keine Probleme, mich anzupassen. Ich habe mich gut eingelebt.

Als BVB-Spieler bist du eine öffentliche Person. Wie gehst du damit um?

Das war ich doch schon in Basel. Es ist mir bewusst, dass ich im Fokus stehe, auf und neben dem Platz. Klar, hier muss ich mehr Autogramme geben und Selfies machen, aber es ist ok. Man will den Fans ja auch eine Freude machen.

Neben dir gibt es weitere Schweizer Spieler in der Bundesliga? Was zeichnet die Schweizer aus?

Über die anderen Schweizer kann ich nichts sagen. Es zeigt sicher, dass wir in der Schweiz sehr gut ausgebildet werden. Wenn man das Kader der Schweizer Nati anschaut, spielen ja fast alle im Ausland. Das bestätigt die solide Ausbildung.

Wer war der stärkste Spieler, gegen den du bis heute gespielt hast?

Das war Anthony Martial von Manchester

United, ich traf auf ihn bei einem Champions-League-Spiel mit dem FC Basel.

Wie reagieren deine Mitspieler auf einen kapitalen Fehler von dir?

(Schmunzelt) Hab ich schon einen gemacht? Nein, Spass bei Seite, man ist ein Team und keiner ist alleine verantwortlich.

Vladimir Petkovic hat dich für Russland nominiert. Bist du bereit für die WM?

Ja sicher! Es macht mich stolz, die Schweiz zu vertreten.

Was bedeutet es dir, in Russland zu spielen?

Es ist eine grosse Ehre für mich. Das ist ja mein erstes grosses Turnier mit der Schweizer Nati.

Brasilien, Serbien und Costa Rica – wie stehen die Chancen in dieser Gruppe?

Die Chancen sehen gut aus. Als Schweiz muss man sich nicht verstecken, selbst grosse Gegner wie Brasilien können wir schlagen. Meine Einstellung ist in jedem Spiel die gleiche: immer Vollgas geben, egal wer der Gegner ist.

Die Erwartungshaltung der Fans ist riesig. Wie gehst du damit um?

Damit gehe ich genau gleich um wie im Verein, die Erwartungshaltung ist immer gross. Auch wir Spieler haben hohe Ansprüche an uns selber.

Wie weit kommt die Schweiz?

Ich gebe keine Prognose ab. Wir kommen so weit, wie wir es verdient haben. Man weiss nie, was einem erwartet. Man kann sich ein Ziel setzen, jedoch festlegen, wie weit wir kommen, ist etwas anderes.

Welche Rolle spielt Glück?

Glück spielt auch eine Rolle. Doch wir können es als Mannschaft selber beeinflussen. Die Arbeit, die wir reinstecken, ist viel entscheidender.

Du trainierst hart und achtest sehr auf deine Gesundheit. Welche Tipps kannst du unseren Leserinnen und Lesern geben?

Ohne Arbeit geht nichts. Dazu gehört auch



«Ich lebe meinen Traum.»



«Als Schweiz muss man sich nicht verstecken, selbst grosse Gegner wie Brasilien können wir schlagen.»



«Wir kommen so weit, wie wir es verdient haben.»

die Regeneration, man muss auf seinen Körper hören. Logisch muss man sich pushen, aber alles sinnvoll. Die Ernährung ist auch sehr wichtig, es muss gesund sein und dir Kraft geben. Ich bin ja noch jung und spritzig (lacht).

Wie entspannst du dich während der WM?

Das wird ähnlich sein, wie während englischen Wochen. Regenerieren, genug Schlaf, richtige Trainingsdosierung sind Punkte, auf die ich achten werde.

Und nach der WM?

Dann heisst es, Ferien machen, einfach mal abschalten und runterfahren. Wir werden vom BVB sicher auch für jeden Spieler ein persönliches Trainingsprogramm bekommen, fit bleiben muss man ja trotzdem. Mitte Juli gehts wieder los mit der Vorbereitung, als erstes steht ein Trainingslager in USA auf dem Programm und anfangs August absolvieren wir das zweite in Bad Ragaz.

Deine Lieblingsferien-Destination?

Es gibt eigentlich keine bestimmte. Wenn ich mit meiner Freundin am Meer an einem schönen Strand bin, einen Ort mit gutem Essen habe, dann bin ich schon zufrieden. Mehr brauche ich nicht.

Welchen Stellenwert haben die sozialen Medien für dich?

Ich finde, das gehört heute einfach dazu. Die Fans lieben es, wenn sie etwas aus meinem Leben erfahren und ich teile das gerne. So poste ich ab und zu Fotos auf Instagram, Facebook und Twitter für sie, Snapchat nutze ich nur mit meinen Freunden privat.

Falls dir dein Smartphone abhanden kommt, ein Desaster?

Nein, dann kaufe ich ein neues, das ist einfach ein Gebrauchsgegenstand der heutigen Zeit. Ich brauche mein Handy eigentlich nur für Nachrichten und um zu telefonieren. Und klar, ich höre auch meine Musik damit.

Wie oft bist du noch zuhause in Wiesen-dangen?

Ich bin ja noch nicht solange in Deutschland. Seit ich hier beim BVB bin, erst einmal. Das war beim letzten Zusammenzug mit der Nati im März.

Heimweh?

(wird nachdenklich) Sicher vermisse ich meine Familie und meine Freunde. Und ich freue mich auch immer, wenn meine Eltern und meine Schwester mich besuchen. Und mein bester Freund (Brael Embolo, spielt bei Schalke 04) wohnt ja ganz in der Nähe. Wir haben uns auch schon ein paar Mal getroffen, das ist cool. Es gefällt mir schon hier.



Familie und Kinder, ist das ein Thema für dich?

Ja, das ist sicher ein Thema, ich wünsche mir eine Familie mit Kindern. Jetzt ist es noch zu früh. Zuerst möchte ich die Zeit mit meiner Freundin genießen, ein Kind bedeutet ja auch weniger Zeit zu zweit und vor allem auch viel Verantwortung. Das kann noch ein wenig warten, aber ein Thema ist es unbedingt.

Viele Kinder träumen davon, Profifussballer zu werden. Welchen Rat hast du für den Nachwuchs?

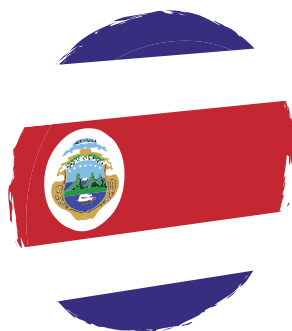
In jungen Jahren sollte der Spass und die Freude am Fussball spielen an erster Stelle stehen. Ab einem gewissen Alter zählt dann hart arbeiten. Die Jobs im Profifussball sind rar. Ein zweites Standbein mit einer Ausbildung finde ich extrem wichtig. Man kann nicht voraussagen, wie weit man kommt oder ob einem eine Verletzung zurückschlägt.

Wie gehst du mit dem Gedanken um, deine Karriere könnte mit Mitte 30 zu Ende sein?

Es kommt darauf an, wie die Karriere verlief oder ob andere Dinge wie die Familie wichtiger werden. Aber ehrlich gesagt, denke ich gar nicht an so etwas, mit 23 habe ich ja noch viele Jahre als Fussballer vor mir...

DIE GRUPPENGEGNER

Russland, das grösste Land der Welt, ist dieses Jahr Gastgeber. Anpfiff zur Fussball-Weltmeisterschaft 2018 ist am 14. Juni, das Finale wird am 15. Juli ausgetragen. Die Schweiz spielt in der Gruppe E.



Die Spiele der Schweiz auf einen Blick

Sonntag,
17. Juni, 20 Uhr
Schweiz - Brasilien

Freitag,
22. Juni, 20 Uhr
Serbien - Schweiz

Mittwoch,
27. Juni, 20 Uhr
Schweiz - Costa Rica

BRASILIEN



FIFA-WELTRANGLISTE: 2

Brasilien ist nicht nur das einzige Land, das an allen 20 Weltmeisterschaften teilgenommen hat, sondern auch mit fünf Titeln Rekordweltmeister. Die Seleção qualifizierte sich auch als zweites Team nach Gastgeber Russland für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2018™.

WM-Geschichte

- 20/12 Endrunden-/Qualifikations-Teilnahmen
- Erste WM: 1930, letzte WM: 2014
- Bestes Resultat: WM-Siege 1958, 1962, 1970, 1994, 2002
- Erste Runde: 20 Teilnahmen
- Halbfinale: 11 Teilnahmen
- Finale 7 Teilnahmen
- Titel: 5 WM-Siege

Der Trainer TITE

Brasilien hat seit der Amtsübernahme von Tite im Juni 2016 einen beachtlichen Wandel durchgemacht. Als er das Ruder übernahm, rangierten die Brasilianer in der CONMEBOL-Tabelle auf dem sechsten Platz. Dann gewannen sie neun Spiele in Folge und qualifizierten sich als erstes Team neben Gastgeber Russland für die WM. Tite wird nun darauf hoffen, in Russland an seinen Titelgewinn bei der FIFA Klub-WM 2012 mit Corinthians anknüpfen zu können.

Der Star NEYMAR



Neymar hat bereits den FIFA Konföderationen-Pokal und olympisches Gold gewonnen und steht vor seiner zweiten WM-Teilnahme. Ausserdem hat der Star von Paris Saint-Germain die FIFA Klub-Weltmeisterschaft 2015 mit seinem Ex-Klub FC Barcelona gewonnen.

Das Tor BRASILIEN - PARAGUAY

3-0

Paraguay hatte die Chance, sich als erstes Team für die WM zu qualifizieren und hielt dem Druck eine halbe Stunde stand. Doch dann schloss Philippe Coutinho einen schnellen Spielzug perfekt ab und schickte die Seleção nach Russland.

DER SCHWEIZ

SERBIEN



FIFA-WELTRANGLISTE: 37

Serbien trat erstmals am 16. August 2006 als eigenständiges Land zu einem offiziellen Länderspiel an. Die erste WM-Qualifikation unter dem Namen Serbien bestritt das Team auf dem Weg nach Südafrika 2010.

WM-Geschichte

- 11/19 Endrunden-/Qualifikations-Teilnahmen*
- Erste WM: 1930, letzte WM: 2010
- Bestes Resultat: 4. Platz 1930, 1962
- Erste Runde: 11 Teilnahmen
- Halbfinale: 2 Teilnahmen
- Finale: 0 Teilnahmen
- Titel: 0 WM-Siege

* beinhaltet Teilnahmen Jugoslawiens & Serbien und Montenegros

Der Trainer

MLADEN KRSTAJIC

Der Ex-Verteidiger spielte bei der Fussball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006 für Serbien und Montenegro und wurde nach der Entlassung von Slavoljub Muslin im Oktober 2017 als Interimstrainer eingesetzt. Zuvor hatte er bereits zum Trainerstab Muslins gehört.

Der Star

BRANISLAV IVANOVIC



Ivanovic ist seit 2012 Kapitän der serbischen Nationalmannschaft und bestritt kürzlich sein 100. Länderspiel. Mit dem FC Chelsea gewann er die Champions League und drei Mal die englische Meisterschaft. Derzeit spielt er in Russland für Zenit Sankt Petersburg.

Das Tor

IRLAND - SERBIEN

0-1

Aleksandar Kolarov jagte den Ball mit seinem gefährlichen linken Fuss in Dublin unter die Latte und trug damit zum klaren Sieg der Serben bei.

COSTA RICA



FIFA-WELTRANGLISTE: 26

Costa Rica ist in den letzten Jahren zu einem regelmässigen Teilnehmer an Fussball-Weltmeisterschaften avanciert.

WM-Geschichte

- 4/16 Endrunden-/Qualifikations-Teilnahmen
- Erste WM: 1990, letzte WM: 2014
- Bestes Resultat: Viertelfinale 2014
- Erste Runde: 4 Teilnahmen
- Halbfinale: 0 Teilnahmen
- Finale: 0 Teilnahmen
- Titel: 0 WM-Siege

Der Trainer

OSCAR RAMIREZ

Nachdem er zuvor 2006 als Assistenztrainer für Los Ticos gearbeitet hatte, wurde Ramirez im August 2015 Nachfolger von Paulo Wanchope, der die Hauptrolle übernahm. Der ehemalige Mittelfeldspieler spielte 1990 in Italien bei vier Partien für sein Land und seine frühere Trainererfahrung beruht ausschliesslich in seiner Heimat auf Vereinsebene.

Der Star

BRYAN RUIZ



Als offensiver Mittelfeldspieler, der auch als zweiter Stürmer spielen kann, war Ruiz bei Costa Rica ein Schlüsselspieler beim Viertelfinale in Brasilien 2014. Der Ticos-Kapitän erzielte drei Tore in der Qualifikation für Russland 2018.

Das Tor

COSTA RICA - USA

4-0

In erst ihrem zweiten Match zeigten Los Ticos nachdrücklich, was für ein starker Kandidat sie für die Qualifikation waren, mit Joel Campbell vervollständigten sie die Niederlage der USA 0-4.

SPORT-ACADEMY WINTERTHUR IN DEN STARTLÖCHERN

Text TONI HOSTETTLER | Fotos ZVG

Das Sport-Projekt Win4 auf dem Deutweg nimmt nicht nur baulich immer deutlichere Formen an. Auch inhaltlich entwickelt sich die faszinierende Gesamtidee. Nach der Kunst- und Sportschule „SBW-Talent Campus“ installiert sich auch der Verein „Sport-Academy Winterthur“ im neuen Komplex neben der Eishalle. Das Ziel des neuen Angebotes ist die ganzheitliche sportliche Leistungsentwicklung von Nachwuchssportlern.

Viele Sportvereine sind aufgrund ihrer personellen und finanziellen Ressourcen stark eingeschränkt und konzentrieren sich deshalb auf die Vermittlung sportarten-spezifischer Trainingsinhalte. Die neue Organisation will mit Know-how und zusätzlichen interdisziplinären Trainingseinheiten die Vereine in der Entwicklung und Förderung ihrer Talente unterstützen. Leiter der Sport-Academy ist seit Mitte März Paddy Kälin.

Weitere Aufwertung für den Sport-Nachwuchs

Vorerst zwölf Sportvereine aus der Region Winterthur ziehen am selben Strick und wollen die Nachwuchssportler auch ausserhalb ihrer Vereinstrainings weiterbringen. Ziel ist eine ganzheitliche sportliche Entwicklung. Die Ausbildungsinhalte umfassen fünf Bereiche. Namentlich sind dies die Bereiche Kondition, Koordination und Kognition. Überdies sollen auch sport-

medizinische Angebote ins Kursprogramm der Academy einfließen. Und zu guter Letzt möchte die Academy für die Nachwuchssportler ein möglichst gutes Umfeld (Elterncoaching, Koordination Schule-Training, Trainer Weiterbildungen) für ihre Leistungsentwicklung schaffen.

Die Academy sieht sich als Bindeglied zwischen den Vereinen und dem SBW Talentcampus, der in Winterthur ab August 2018 seinen Betrieb aufnimmt. An der K&S-Schule werden rund 90 Schüler/innen auf Sekundarstufe I ausgebildet. Die Academy will in Zukunft diese, aber auch Talente anderer Alterskategorien ganzheitlich fördern.

Projektleiter Paddy Kälin

Ebenfalls im August dieses Jahres will die Academy ihren Betrieb mit den ersten Angeboten aufnehmen. Ein ehrgeiziges Vorhaben, mit dem Paddy Kälin als Academy-Leiter betraut worden ist. Der SRF-Sportmoderator ist ausgebildeter ETH-Sportlehrer und bringt ein breites Sportwissen mit. Der zweifache Familienvater aus dem Weinland ist überdies mit der Sportregion Winterthur auch als Vereinstrainer verbunden.

Die Leitung der Sport-Academy ist für den 42-Jährigen eine Herzensangelegenheit: «Wir haben mit Win4 eine einzigartige





Paddy Kälin, der Academy-Leiter, auf der Baustelle Win4.

Möglichkeit, den Sport am Standort Winterthur zu fördern.» sagt Paddy Kälin. Noch sei das Blatt leer, aber genau dies sei die grosse Chance. «Wir – die Academy und ihre Mitgliedervereine – können die Zukunft aktiv gestalten. Die Ausgangslage ist aufgrund der tollen Infrastruktur ideal. Jetzt gilt es, daraus das Beste für den Nachwuchssport herauszuholen.»

Zwölf Vereine – ein Ziel

Bisher haben sich zwölf Vereine aus der Region Winterthur zu Gunsten dieser Zusammenarbeit entschlossen. Die Mitgliedsvereine sind in die Entwicklung und den Betrieb der Academy mit einge-

bunden. Bedürfnisse und Know-how der Vereine werden gleichermassen ins Projekt einfließen. Sportarten-spezifische Trainings bleiben allerdings auch in Zukunft vorwiegend den Vereinen überlassen.

Jedes Mitglied hat 100 Franken Mitgliederbeitrag bezahlt. Das reicht, um die aktuellen Geschäfte zu führen, da für den Moment noch gar keine Kosten anfallen. Jegliches Engagement aller Beteiligten erfolgt derzeit 100 Prozent ehrenamtlich. Der Verein ist für Neumitglieder offen. Die Mitgliedschaft steht Sportvereinen, Einzelsportlern oder auch Gönnern offen.

Die Gründungsmitglieder

Fussball:

FC Winterthur

Eishockey:

EHC Winterthur

Handball:

Pfadi Winterthur

Unihockey:

Red Ants Winterthur

HC Rychenberg

Leichtathletik:

LV Winterthur

Volleyball:

VC Smash Winterthur

Football:

Winterthur Warriors

Rad:

Powerbike Winterthur (BMX und MTB)

Eiskunstlaufen:

WSC

Tennis:

Tennis-Academy Winterthur

Schule:

SBW Talent Campus Winterthur

Weitere Infos:
win-sportacademy.ch

Macht Sport! Wir den Rest.

9200 Gossau/SG | www.k-sales.ch



Bekleidung
Event-Produktionen
Textildruck
Werbeartikel



DAS ABC
ist nur
der Anfang.

Engagieren
Sie sich
hier und jetzt!

swissaid.ch



FCW-FRAUEN: AUF ZUM REGIO-CUPFINAL IN KLOTEN



Text **ANDREAS MÖSLI** | Foto **FCW**

Geschafft: Das Frauenteam des FCW steht im Final des Regio-Cups. Am 23. Juni kommt es in Kloten zum Duell zwischen Winterthur und Wädenswil, den beiden führenden Teams in der 2.-Liga-Meisterschaftsgruppe 1. Der ganze Klub steht hinter seinen Frauen: «Wir wollen den Pokal!»

Das junge, ambitionierte Frauenteam des FC Winterthur ist verdient in den Final des diesjährigen Regio-Cups eingezogen. Dank dem 2:1-Halbfinalsieg vor über 250 Fans auf der Schützenwiese gegen Züri-see United ist nicht nur der Gewinn des Zürcher-Cups in Reichweite, mit einem Finalsieg wäre das Team von Cheftrainerin Adrienne Krysl auch für den nationalen Schweizer Cup 2018/19 qualifiziert. Das wäre für den FCW ein spannendes und lehrreiches Abenteuer, bei dem er in der klassischen Rolle des Davids auf die Grossen des Schweizer Frauenfussballs wie den FC Zürich, GC oder Basel treffen könnte.

Gegnerinnen im regionalen Final sind die Frauen des FC Wädenswil, die der FCW aus der Meisterschaft bestens kennt, da sie in derselben Gruppe spielen. Die Ausgangslage könnte nicht spannender sein: In der Meisterschaft stehen die beiden FCW an der Spitze. Die Entscheidung um den Aufstieg in die 1. Liga war bei Redaktionsschluss noch offen, da die letzte Runde erst am 17. Juni stattfindet.

Fanreise nach Kloten

Das finale Cup-Duell findet im Rahmen der traditionellen Finalsiege auf der Sportanlage Stighag in Kloten statt. Die Frauen spielen am Samstag, 23. Juni, um 15.30h Uhr, vor dem Final der Männer.

Der FC Winterthur will seine Frauen tatkräftig unterstützen und alles tun, um den Pokal nach Winterthur zu holen.

Geplant ist deshalb eine gemeinsame Fanreise mit dem Zug nach Kloten, auch ist die Idee lanciert, mit den Velos zu reisen. Genaue Infos zum Spiel und zu den Fanreise-Varianten sind auf unserer Homepage www.fcwinterthur.ch ersichtlich. Allgemeine Infos zu den Cupfinal-Tagen in Kloten können auf der Website des Fussballverbandes der Region Zürich nachgeschaut werden (www.fvrz.ch). «Wir wollen den Pokal.»

Regio-Cupfinal

Sportanlage Stighag, Kloten
Samstag, 23. Juni, 15.30 Uhr:
FCW – FC Wädenswil

FCW-Saisonkarte 2018/19 bestellen

Neue Saison, neuer Elan

Unterstützen Sie den FCW wieder mit dem Kauf einer Saisonkarte. Damit sichern Sie sich einen freien Zugang ins einzige echte Fussballstadion im Kanton (inkl. Vorkaufsrecht für Cup-Heimspiele) und dem FCW eine wichtige Einnahme zur Deckung der Betriebskosten. Der neue Trainer ist mit Ralph Loose im Amt, die ersten Verstärkungen sind mit Davide Callà, Sead Hajrovic und Raphael Spiegel bereits getätigt, die weitere Planung läuft auf Hochtouren. Die Ticket- und Saisonabo-Preise bleiben unverändert.

Preise/Kategorien und Bestelltalon finden Sie auf www.fcwinterthur.ch.

FCW-Teampräsentation am 10. Juli

In der Agenda dick anstreichen:

Am Dienstagabend, 10. Juli, stellt der FCW seinen Fans und Sponsoren die neue Mannschaft für die Challenge-League-Saison 2018/19 vor. Live im Fussballschuppen Töss mit Barbetrieb und anschliessender WM-Halbfinal-Übertragung.

Weitere Infos:
fcwinterthur.ch

«ICH MÖCHTE DEN KINDERN EIN LÄCHELN INS GESICHT ZAUBERN»

Text **LISA FLÜCKIGER** | Fotos **TDH**

Der Nati-Torhüter Roman Bürki engagiert sich für Kinder in Not und wird Botschafter des führenden Schweizer Kinderhilfswerks Terre des hommes. Im Rahmen seines Einsatzes wird er Schul- und Integrationsprojekte besuchen, in denen Sport das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Widerstandsfähigkeit der Kinder stärkt.

Der Schweizer Torhüter Roman Bürki setzt sich für den Schutz von benachteiligten Kindern ein und wird künftig Terre des hommes als Botschafter repräsentieren. In dieser Rolle möchte er aufzeigen, wie man mit einfachen Mitteln das Leben vieler Kinder verändern kann.

«Diese Aufgabe ist genau das Richtige für mich. Ich bin gerne von Kindern umgeben, ich spiele gerne mit ihnen, es freut mich, wenn ich ihnen ein Lachen ins Gesicht zaubern kann. Und ich möchte auch andere dazu bewegen, Kinder zu unterstützen, damit sie in einem geschützten Umfeld aufwachsen können», erklärt Roman Bürki.

Welche Rolle spielt Sport?

In den Projekten von Terre des hommes ist Sport ein Teil von psychosozialen Aktivitäten: Spiel und Spass, welche Kinder Kind sein lassen, gleichzeitig aber Ausdruck von Gefühlen und Erlebtem erlauben, zum Beispiel Zeichnen, Fussball, Basteln usw., sind sehr wichtig.

Traumatisierte, ausgegrenzte, benachteiligte Kinder erlernen Team-Work und Kommunikation, schliessen Freundschaften und lernen Regeln einzuhalten. Ihr Alltag erhält mit regelmässigen Aktivitäten wichtige Routine in unruhigen Situation, wie beispielsweise in einem Flüchtlingscamp. Sport ist ein gutes Mittel, um Minderheiten oder ausgegrenzte Kinder zu integrieren.

Fussball verbindet

Ein wichtiges Instrument, welches im Kinderschutz zum Einsatz kommt, ist folglich der Sport. Wie Roman Bürki selbst erfahren konnte als er noch klein war, bietet Sport eine breite Palette an Entfaltungsmöglichkeiten für Kinder. Es ist nicht nur Spiel, Spass und Bewegung, sondern Kinder lernen dabei auch Teamwork, Regeln einzuhalten und miteinander zu kommunizieren. Sport ist daher ein wichtiger Bestandteil der psychosozialen Unterstützung von Kindern.

«Sport ist auf jeden Fall etwas, was verbindet. Fussball oder auch andere Sportarten haben wie eine eigene Sprache. Man versteht sich auf Anhieb, indem man einfach mitspielt oder mitspielen lässt. Und das ist etwas sehr Wichtiges in der Kindheit, dass man Kontakt knüpft, egal wer du bist oder woher du kommst.»

Um sich selbst ein Bild der täglichen Arbeit eines Kinderhilfswerks zu machen, wird Roman Bürki sobald es seine Zeit zulässt, ein Projekt besuchen. In vielen Ländern dieser Welt herrscht Armut, Arbeitslosigkeit oder Ausgrenzung. Besonders betroffen sind Kinder, Minderheiten und Flüchtlinge. Diese werden in den Terre des hommes-Projekten in der Schule und Freizeit unter anderem durch Fussballspiele integriert. «Ich freue mich sehr auf meine erste Reise und hoffe, dass ich dadurch auch etwas bewegen kann.»



Terre des hommes

Helping children worldwide. tdh.ch



Roman Bürki ist neuer Botschafter von Terre des hommes.

Wofür steht Terre des hommes (Tdh)?

Terre des hommes wurde 1960 in Lausanne gegründet. Mit lokalen Partnerorganisationen betreuen sie drei Millionen Hilfsempfänger in mehr als 38 Einsatzländern. Besonders bedürftigen Kindern eine echte Kindheit schenken – damit sie gesund und geschützt aufwachsen können, zur Schule gehen, und mit ihren Freunden spielen. Dafür setzt sich das Kinderhilfswerk ein.

Kinderschutz

Tdh schützt migrierende Kinder, insbesondere unbegleitete Minderjährige.

Tdh schützt gefährdete Kinder vor Ausbeutung und Gewalt.

Tdh schützt Kinder im Konflikt mit dem Gesetz, indem sie sich für ein restauratives Jugendstrafrecht einsetzen.

Gesundheit

Tdh achtet die Mutter-Kind-Gesundheit mit speziellem Augenmerk auf die ersten 1000 Tage eines Kindes.

Tdh verbessert den Zugang zu Gesundheit, Wasser und Hygiene in den am stärksten benachteiligten Gemeinschaften.

Nothilfe

Bei Naturkatastrophen oder bewaffneten Konflikten sind Kinder häufig die ersten Opfer. In humanitären Krisen ist Tdh schnell vor Ort, um den Überlebensbedarf sicherzustellen. Tdh bietet zudem psychologische und soziale Unterstützung für Kinder.

Weitere Infos:
tdh.ch

WIR LEBEN FUSSBALL.

In brandneuem Trikot:
www.ifmsport.com



IFM International Football Management GmbH

Schaffhauserstrasse 2 • CH-8401 Winterthur

+41 (0)52 212 47 70 • info@ifmsport.com • www.ifmsport.com

DER ANGRIFF AUF DIE NÄCHSTEN TITEL

Text **OLI MEIER & MANUEL AEBERLI**

Im Herbst ist der Saisonstart der U16 der Winterthur Warriors. Dann startet das Team den Angriff auf einen nächsten Youth-Bowl-Titel. Die erste Mannschaft sowie die U19 sind auf Playoff-Kurs und für alle Mannschaften werden grosse und schwere Jungs gesucht.

Der letzte Youth Bowl war an Drama wohl kaum zu überbieten. 8:9 unterlag die U16 der Warriors damals den Basel Gladiators, dies vor über 600 Zuschauern auf dem heimischen Deutweg in Winterthur. 8:6 lagen die Warriors in Führung, als die Gladiators im letzten Angriff waren. Und dann passierte, was man nur aus dem TV kannte: Stromausfall, die Flutlichter gingen aus. Nervosität machte sich breit, Hektik pur. Die entscheidenden Punkte machte der Gegner erst eine Sekunde vor Schluss – per Field Goal. Die Titelverteidi-

gung war damit futsch. Die Enttäuschung auf Winterthurer Seite war riesig. Den Spielern und Coaches konnte man jedoch nichts vorwerfen, das Team zeigte Football auf höchstem Niveau.

Neue Saison, gleiche Herausforderungen

Auch in der neuen Saison steht der Trainerstaff um Fisch, Spiess und Meier vor der Herausforderung, dass sich die Zusammensetzung des Teams stark verändern wird. Einige Spieler werden in

die letzte U16-Saison starten und im kommenden Jahr mit der U19 an den Start gehen. Darunter sind Leistungsträger, welche bereits jetzt in der höheren Kategorie erste Erfahrungen sammeln. Dies ist natürlich von Vorteil für die U19, kann sich die jüngere Generation doch gleich an das Elf-Mann-Spielsystem und an die Mitspieler und die Coaches gewöhnen.

Für die U16 bedeutet dies aber natürlich immer ein Risiko, weil sich ein Athlet verletzen könnte. Die Saisonvorbereitung erleichtert es nicht unbedingt, denn diese



Foto: Manuel Aeberli

Das Ziel der U16 ist der Einzug in den Youth Ball und den Titel gewinnen.



Foto: Michael Walch, TOPpictures



Foto: Michael Walch, TOPpictures

Spieler absolvieren fast doppelt so viele Trainingseinheiten. Aber nicht nur die Warriors kämpfen mit diesem Problem, auch die anderen Teams sehen sich mit den gleichen Schwierigkeiten konfrontiert. Das Kader der Warriors gehört aber zu den grössten der Liga, umfasst es doch jetzt bereits wieder gegen 40 Spieler, darunter einige Neulinge. «Es ist faszinierend, wie rasch diese Fortschritte machen», meint Teammanager Sandro Ciervo. Er geht davon aus, dass bis zum Saisonstart die Teamgrösse das maximal 45 Spieler umfassende Matchblatt übersteigen wird.

Das Ziel: Titelgewinn

Die Warriors, die in der Gruppe Ost mit dem Kantonsrivalen Zürich Renegades, den Luzern Lions, den Calanda Broncos und den Lugano Lakers um den ersten Rang – und das Heimrecht in den Playoffs – kämpfen, konnten die letzte Saison ungeschlagen an der Spitze der Tabelle abschliessen. In der Gruppe West, mit den Basel Gladiators, Geneva Seahawks, Bern Grizzlies, den Bienna Jets und den Thun Tigers, waren es die Gladiators, die am Ende der Saison vom obersten Treppchen grüssen konnten.

Dies wird auch das Ziel in der neuen Saison sein: Der Einzug in den Youth Bowl mit dem anschliessenden Titelgewinn.

Erste Mannschaft kämpft um Playoff-Heimrecht

Mitten in der Saison steckt die erste Mannschaft der Winterthur Warriors. Nach sechs Spielen in der NLA steht man bei vier Siegen und zwei Niederlagen (per Redaktionsschluss). Der Branchenprimus aus Chur ist dabei mit sieben Siegen aus sieben Spielen in der Tabelle davongezogen, dahinter ist die Sache jedoch ausgeglichen und sehr eng. Sowohl die Warriors, als auch Genf und Bern haben noch die Chance, sich den zweiten Rang zu sichern. Kaum mehr im Rennen sind die Gladiators Basel (ein Sieg, fünf Niederlagen) und die Luzern Lions (kein Sieg, sechs Niederlagen), die unter sich ausmachen werden, wer die Barrage gegen den Meister aus der NLB spielen muss.

Die Warriors müssen sich aber auf einen happigen Schlusspurt einstellen. Auf die



Foto: Gerd Gründl, TOPpictures

Die Neuzugänge aus der U16 haben sich gut in die U19 eingefügt.

Krieger wartet noch je ein Gastspiel in Genf und Basel und zwei Heimspiele gegen Bern und die Broncos. Kann man gegen den jeweiligen Konkurrenten aus Genf und Bern gewinnen, stehen die Chancen sehr gut, dass sie sich den zweiten Platz sichern können. Verliert man aber, droht Rang vier – und mit den Calanda Broncos ein harter Brocken im Halbfinal. Zur Erinnerung: Im ersten Saisonspiel wurden die Warriors gegen die Churer mit einer 0:54-Packung nach Hause geschickt.

U19-Junioren auch auf Playoff-Kurs

Für die U19-Mannschaft verläuft die bisherige Saison noch nicht ganz nach Plan. Zwar konnte sie gegen die Calanda Broncos und zweimal gegen die Luzern Lions gewinnen. Gegen Basel, Bern und überraschend auch gegen die Geneva Seahawks zog man den Kürzeren. Trotzdem steht die Mannschaft auf Rang 4 und dürfte den Abstand auf den Fünftplatzierten aus Chur halten können. Das Team von Flavio Greco

musste auf vielen Positionen Abgänge verzeichnen. Die Neuzugänge aus der U16 kompensieren diese Veränderungen aber mehr als erwartet. So haben einige Aufsteiger bereits in ihrer ersten U19-Saison Verantwortung als Starter übernommen.

Stattfinden werden die Playoff-Halbfinals am Albanifest-Wochenende vom 30. Juni, der Final in Bern wird am 7. Juli ausgetragen.

Weitere Infos:
www.warriors.ch

Grosse und schwere junge Männer gesucht

Probetraining im September

Der Zustrom an Interessenten reisst nicht ab. Ein nächstes, grosses und öffentliches Probetraining wird im September stattfinden. Eine Schwachstelle in den Winterthurer Mannschaften stellt meist die Offensive Line dar. Die typischerweise grossen und vom Gewicht her schweren Spieler können ein Spiel entscheiden. Die Warriors suchen gezielt nach Jugendlichen, die überdurchschnittlich gross und kräftig gebaut sind. Jungs, die beispielsweise aufgrund von Übergewicht in anderen Sportarten benachteiligt sind oder ausgegrenzt werden, finden im American Football ideale Voraussetzungen, um an ihrer Fitness zu arbeiten und von Beginn an mitmachen zu können.

WIIINTICAAAAMP...

Text & Fotos **CLAUDIA MEILI**

Spiel und Spass am Ball heisst für die 6- bis 13-jährigen Fussballfans im Winticamp Mitte August. Freistoss, Corner, Doppelpass, Dribbling, Jonglieren und so weiter und so fort. Von Montag bis Samstag, sechs Tage Fussball.





«Das Winticamp soll ein unvergessliches Megacamp für alle sein», sagt Oliver Kaiser, vom Veranstalter pulssport Winterthur. Über 200 Kids hätten 2017 das Winticamp in der letzten Sommerferienwoche besucht. Die jungen Fussballerinnen und Fussballer bekommen eine Ausrüstung mit Tenü, Trinkflasche und Ball für das Fussball-Abenteuer Fussball auf der Sportanlage im Winterthurer Deutweg.

In den Sommerferien ins Winticamp

Seit vielen Jahren organisiert pulssport Winterthur ein Fussballcamp für alle Kinder der Stadt Winterthur und der

Region. «In Kooperation mit den lokalen und umliegenden Fussballvereinen haben wir vor vier Jahren das Camp unter dem neuen Namen Winticamp lanciert», so Oliver Kaiser.

Das Winticamp soll mit den Jahren bei den Kids, Eltern und Sponsoren einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen und einen festen Platz in der Agenda bekommen. Darum findet es immer in der letzten Sommerferienwoche statt. Ziel ist es, unter dem Dach des Winticamps möglichst viele Kinder zu vereinen und diese während einer Woche am grössten Junioren-Fussball-Event der Stadt Winterthur teilhaben zu lassen.

Spiel und Spass am Ball

Von Montag bis Donnerstag wird in Gruppen mit etwa 12 bis 14 Teilnehmenden trainiert. Jeweils drei Trainings mit qualifizierten und engagierten Trainern stehen täglich auf dem Programm. Neben Technik und Taktik werden auch die sozialen Kompetenzen wie Toleranz, Fairplay und Teamgeist gefördert.

Der Spass steht ganz klar im Fokus dieser letzten Ferienwoche. Mittagessen und Fruchtepause gehören ebenso dazu wie die Ausrüstung, die jedes Kind bekommt. «Logisch wird auch ein Mätschli gespielt oder Beachsoccer ausprobiert», führt Oliver Kaiser aus.



Anmeldung am schnellsten unter: [www.winticamp.ch!](http://www.winticamp.ch)

pulssport GmbH
Telefon 052 269 32 60
info@pulssport.ch





Es sei geplant, dass an einem Nachmittag die erste Mannschaft des FC Wintertur ins Winticamp komme. Die FCW-Spieler werden die Gruppen übernehmen und mit den Kids trainieren. Letztes Jahr hätten die jungen Kicker grosse Augen gemacht.

Die Auslosung für das Turnier geht am Donnerstag über die Bühne. Selbstverständlich gebe es auch die allseits beliebten und mit Spannung erwarteten Autogrammstunden, nicht nur mit den FCW-Cracks. «Die Freude ist immer riesig, wenn Fussball-Stars wie Roman Bürki,

Michael Lang oder die Rodriguez-Brüder das Winticamp besuchen. Voller Vorfreude reihen sich die Kids in die Schlange, um ihr Trikot oder den Fussballschuh unterschreiben zu lassen.»

Das Fussballcamp dauert bis am Samstagmittag, damit die Familien ihre jungen Kicker live während den Finalspielen des grossen Turniers erleben können. Am Schlusstag gehört auch ein Apéro für alle Eltern, Sponsoren, Partner und Gäste dazu. «Wir wollen den Kids mit dem Winticamp etwas bieten, bei uns sind alle Sieger.»



Winticamp 2018

Wer

Jungs: Jahrgänge 2005 bis 2012

Mädchen: Jahrgänge 2004 bis 2012

Wann

13. bis 18. August 2018

Wo

Sportanlage Deutweg, Winterthur

Preis

290 Franken/Kind

Leistungen

Jedes Kind erhält eine Campausrüstung (Trainingsshirt, Trainingshose, Stutzen, Tasche, Ball und Trinkflasche) sowie Mittagessen, Früchte und Getränke.

Alle Infos:
www.winticamp.ch

VON DER HOCKEYSCHULE ZUM PROFISPIELER

Text **SABINE D'ADDETTA** | Fotos **MEIENBERGER PHOTO**

Am Anfang seiner Karriere zum angehenden Profi-Eishockeyspieler stand das DWS-Ferienprogramm. Nun ist der 20-jährige Sebastian Jonski, ein Eigengewächs des EHC Winterthur, von Sportchef und Headcoach Michel Zeiter mit einem Einjahresvertrag für die kommende Saison 2018/19 ausgestattet worden.



Ambitionen hatte der junge Sportler zwar schon als Dreikäsehoch, aber dass er einst mit dem Winti-Leu auf dem Trikot in der Swiss League spielen würde, hätte er in seinen Hockeyanfängen nicht zu hoffen gewagt.

Nachdem Sebastian Jonski im besagten Eishockey-Ferienkurs im Kindergartenalter zum ersten Mal Schienbeinschoner montierte, den Helm aufsetzte und in die Handschuhe schlüpfte, wusste er gleich,

dass er seine Berufung gefunden hatte: «Es war ein grossartiges Gefühl, auf Schlittschuhen übers Eis zu kurven, mit dem Stock den Puck so rasch als möglich Richtung Tor zu bringen und zu versuchen, ein Goal zu erzielen.» Am Samstagmorgen besuchte er in der Folge die Gratis-Hockeyschule des EHC Winterthur und verbrachte jede freie Minute beim «Chneble» im öffentlichen Eislauf.

Seine Freude am schnellen Sport auf

Kufen und seine Agilität war den Hockeyschul-Trainern nicht entgangen und sie hätten ihn gerne schon bei den Kleinsten, den Bambini, in den Club aufgenommen. Schon damals setzte der heutige Swiss League Spieler aber hohe Ansprüche an sich selber. Er wollte sich zuerst noch weiter verbessern, bevor er den Schritt in den Club wagte, wo sich auch die Kleinsten EHCWler am Wochenende in Turnieren mit anderen Teams messen.

Von Winterthur bis ins Ausland

2006 war es soweit: Sebastian Jonski fühlte sich den Anforderungen gewachsen und trat dem EHCW auf der Stufe der Piccolos bei. Schon damals konnte er nicht nur mit seinen Hockeyskills punkten, sondern auch mit seiner Grösse, überragte er doch viele Gleichaltrige um fast einen Kopf. Voller Stolz präsentierte er seinen Eltern und Freunden seine erste vollständige Hockeyausrüstung, die ihm der Club zu Beginn für eine kleine Mietgebühr zur Verfügung gestellt hatte – bereit um zu neuen Abenteuern aufzubrechen.

Insbesondere die Matches am Wochenende, welche den Primarschüler weit über die Region hinaus in die ganze Schweiz und sogar an Turniere ins Ausland führten, begeisterten ihn sehr. In der Oberstufe wurde eine erste wichtige Weiche gestellt: Sebastian Jonski durfte die Talent-Klasse in Winterthur für junge Sportler besuchen, die es ihm ermöglichte, an zusätzlichen



Sebastian Jonski hat seinen ersten Profivertrag beim EHC unterschrieben.

Fördertrainings teilzunehmen. Schlag auf Schlag folgte die Selektion für die kantonale, die überregionale und schliesslich die nationale Auswahl. Mit seinen 1.87 Metern hatte der junge Verteidiger die Idealmasse für einen Hockeyspieler in der Defense-Position erreicht. Bereits im Novizen-Alter trainierte er bei den Junioren der zweithöchsten Liga mit und nahm so eine weitere wichtige Abzweigung auf seinem Erfolgskurs.

Von Trainern, Eltern und Schule gefördert
Heute steht der kräftige Verteidiger kurz

vor seinem Abschluss zum Kaufmann EFZ. Dank seiner Swiss Olympic Talent Card konnte er diese Ausbildung an der United School of Sports in Zürich absolvieren und hatte dadurch stets genügend Zeit, um sich nebenbei auch auf seine Weiterentwicklung zum Profisportler zu konzentrieren.

Dass sich diese jetzt konkretisiert und nicht einfach Traum bleiben wird, das hat der 20-Jährige auch seinen Winterthurer Trainern Zesi Zehnder, Thomas Steger, Yves Narbel und insbesondere seinem jetzigen Coach Michel Zeiter zu verdanken, die ihn darin bestärkten, eine Karriere als

Verteidiger einzuschlagen und ihn gezielt förderten. Als Rookie in der Mannschaft konnte Sebastian Jonski bereits in der vergangenen Saison Swiss League-Luft schnuppern.

Mit dem neu abgeschlossenen Vertrag ist er seinem Ziel, als Profi ganz vom Hockey leben zu können, einen entscheidenden Schritt nähergekommen. Dabei vergisst er jedoch eines nie: Ohne die grosse Unterstützung seiner Eltern all die Jahre hindurch gäbe es heute keinen Sebastian Jonski mit der Nummer 98 im EHCW-Kader.

MARC VÖGE

CROSSFIT ATHLET

Marc Vöge ist seit vier Jahren infiziert vom Virus Crossfit. Ende 2016 hat er mit Freunden ein eigenes Crossfit in Winterthur eröffnet. Der 28-Jährige geht täglich an seine Grenzen. Vielleicht schafft er es ja, bester Coach von Winterthur zu werden...



- 1 Welche Arbeit im Haushalt machst du am liebsten?
☒ einkaufen
☐ staubsaugen
☐ abwaschen
- 2 Was war deine schlimmste Jugendsünde?
☐ Süßigkeiten geklaut
☐ heimlich Zigaretten geraucht
☒ viele Fenster mit Fussball zerschlagen
- 3 Crossfit heisst ...
☐ Körperbeherrschung
☒ täglich an die Grenzen zu gehen
☐ harte Arbeit und gute Stimmung
- 4 Das Geheimnis meines Waschbrettbauchs ...
☐ wird nicht verraten
☐ ist mein tägliches Situp-Training
☐ eiserne Disziplin
☒ Viel essen ☺
- 5 Ich habe Angst vor ...
☐ Niederlagen
☐ Horrorfilmen
☒ Verletzungen
- 6 Welche Schlagzeilen würdest du gerne lesen?
☐ Vöge qualifiziert sich für die EM
☐ Vöge macht Crossfit zum Beruf
☒ Vöge ist Winterthurer des Jahres
- 7 Einen Lottogewinn würde ich ...
☐ im Casino vermehren
☒ auf eine Schweizer Bank bringen
☐ in einen Ferrari investieren
☒ nach Hawaii auswandern
- 8 Mit wem würdest du gerne einen Abend verbringen?
☒ Roger Federer
☐ Rihanna
☐ Donald Trump
- 9 Frauen-Crossfit interessiert mich ...
☒ weil Frauen disziplinierter sind
☐ nicht wirklich
☐ wegen dem Sex Appeal
- 10 Mein Ziel ist ...
☒ fit bleiben
☒ bester Crossfit Coach von Winterthur
☒ unser Crossfit Gleis 10 zur Nr.1 machen

Viele Grüsse an alle puls sportmagazin-Leserinnen und Leser


 Marc Vöge
 Crossfit Gleis 10, Winterthur



Malergeschäft Fritz Hebeisen AG

**Wir legen Wert auf umweltgerechte Verarbeitung
und seriöse Kundenberatung**

Ihr Fachmann für Kundenarbeiten, Innen- und Aussenrenovationen



dipl. Malermeister Weinbergstrasse 6, Winterthur,
Telefon 052 222 25 23, Fax 052 222 77 50
www.hebeisen-maler.ch info@hebeisen-maler.ch



WINTICAMP

DAS FUSSBALLCAMP VON WINTERTHUR

13.- 18. August 2018



WINTICAMP



Trainings
mit der
1. Mannschaft

Infos und Anmeldung unter:
www.winticamp.ch
Telefon 052 269 32 60

MEDIENPARTNER

puls
sportmagazin

Der
Landbote

VERANSTALTER

FUSSBALL & EVENTS
pulssport
www.pulssport.ch

PARTNER

INTERNATIONAL CENTRAL JAMAICA
IFM

Stadt Winterthur
www.sport.winterthur.ch

STADTBUS
Winterthur

K-sales

pard
pard – macht das spiel

**OCHSNER
SPORT**